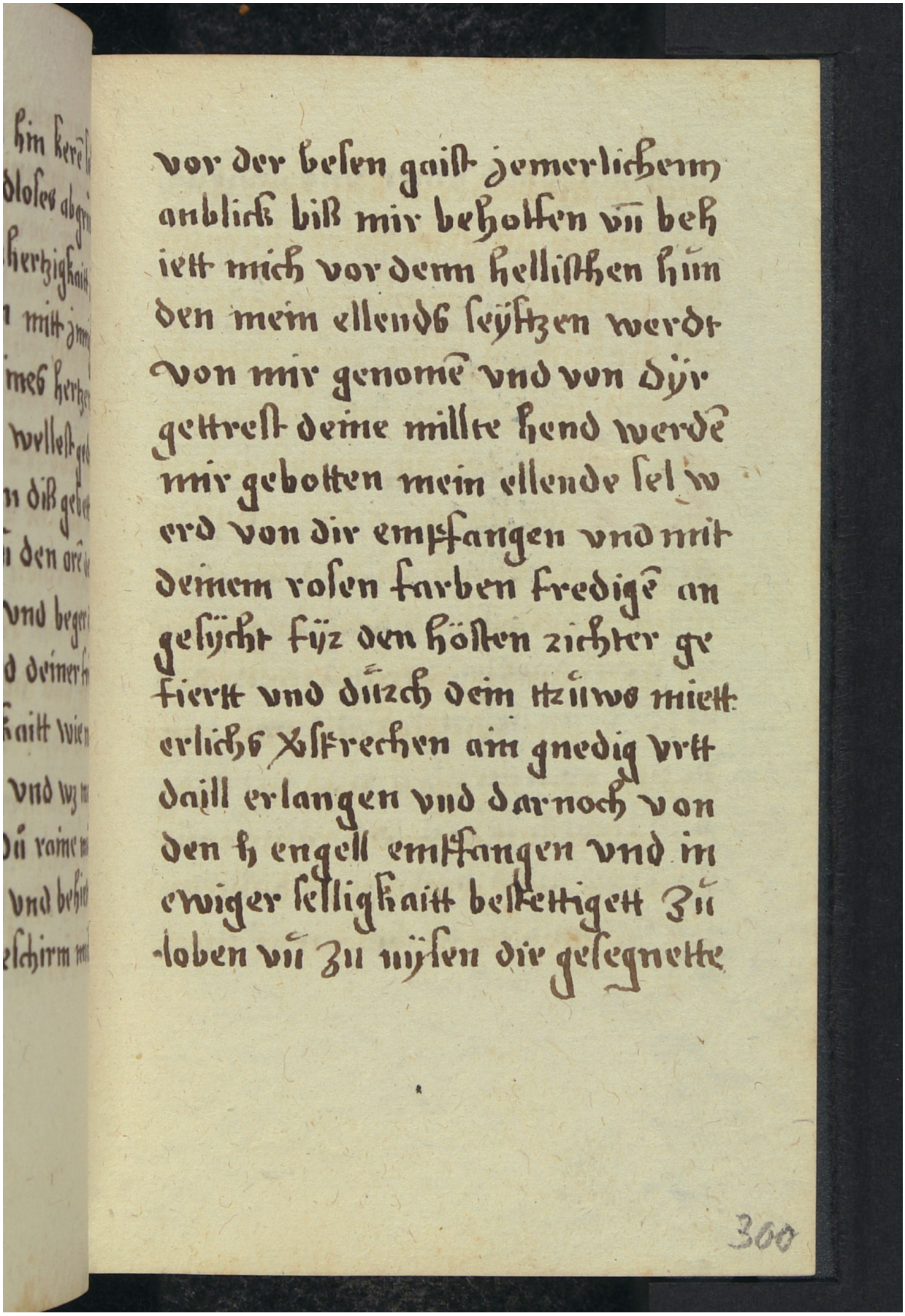
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8151
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



vor der besen gaist jemerlichem
anblick biß mir behotten vñ beh
iett mich vor dem helliſthen hun
den mein ellends seÿſtzen werdt
von mir genome vnd von dÿr
gettrest deine millte hend werde
mir gebotten mein ellende sel w
erd von dir emſtangen vnd mit
deinem rosen farben fredigē an
gesÿcht fÿz den hösten zichter ge
fiertt vnd dürch dein ttzüwo miett
erlichs xſtrechen ain gnedig vrtt
daill erlangen vnd darnoch von
den h engell emſtangen vnd in
ewiger selligkaitt beſtettiget zü
loben vñ zu nÿſen dir gesegnette

300